Die Koordinationsstelle Pflege und Wohnen wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention finanziert.

Wettbewerb Innovative Wege zur Pflege 2025
Visionen für eine pflegegerechte Gesellschaft – 2. Preis

DorfVital 360°

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	-
Landkreis:	Coburg
Regierungsbezirk:	Oberfranken
Einwohner/innen:	84.468
Telefon:	09561/5145202
E-Mail:	kathrin.jouma@landkreis-coburg.de
Homepage:	-
Ansprechpersonen:	Anja Zietz, Kathrin Jouma

Projektbeschreibung

Das Projekt DorfVital 360° versteht sich als sozialraumbezogenes Versorgungsmodell zur Stärkung kommunal verankerter, präventiv ausgerichteter individueller Versorgung und Pflege im ländlichen Raum durch Gemeindegesundheitskräfte (z. B. Community Health Nurse (CHN)). Diese fungieren als integrative Instanz innerhalb eines kommunalen Netzwerks aus Hausärztinnen und -ärzten, Pflege- und Sozialdiensten, Apotheken, Beratungsstellen, dem Ehrenamt sowie der Bevölkerung. Ihre Tätigkeit erfolgt sowohl aufsuchend durch Hausbesuche als auch vor Ort an einem festen Anlaufpunkt. Sie agieren eigenverantwortlich innerhalb des gesetzlich zulässigen Rahmens, wobei ärztliche Supervision in der Übergangsphase bis zur Verabschiedung des Pflegekompetenzgesetzes und/oder des APN-Gesetzes gewährleistet wird. Zu ihren Aufgaben gehören neben Beratung und Begleitung in Pflegefragen auch die Initiierung präventiver Angebote wie Bewegungsgruppen, Informationsveranstaltungen und Netzwerktreffen mit lokalen Akteuren. Durch die enge Zusammenarbeit von Kommunen, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sowie ehrenamtlichen Strukturen werden Prävention, Versorgung und soziale Teilhabe stärker miteinander vernetzt. Die vernetzte und sektorenübergreifende Versorgung ermöglicht so Kontinuität und individuelle Anpassung, auch durch die angestrebte Nutzung digitaler Schnittstellen und Dienste. Alle Angebote der CHN sind frühzeitig, nieder-

schwellig und gut erreichbar angedacht. Gute Pflege braucht gutes Zusammenspiel digital und in der Häuslichkeit.

Zielgruppe

Pflegebedürftige und von Pflegebedürftigkeit bedrohte Menschen aller Altersstufen in den Kommunen.

Ziel

Angesichts zunehmender Hospitalisierungen, hausärztlicher Überlastung, fehlender ambulanter pflegerischer Versorgung und dem demografischen Wandel sind innovative, kooperative Versorgungsmodelle mit Fokus auf präventive Maßnahmen und Steigerung der Gesundheitskompetenz gerade im ländlichen Raum unerlässlich. Das Projekt DorfVital 360° setzt sich zum Ziel, die vorhandenen Netzwerke und Strukturen zu analysieren und aufbauend darauf mit ihnen zusammen das Netzwerk, um die Dorfgesundheitskraft zu strukturieren. So sollen Lücken in der Versorgung identifiziert und geschlossen sowie Doppelstrukturen vermieden werden. Die CHNs werden nicht als reines Entlastungskonzept verstanden, sondern sind als Versorgungsstrategie gedacht.

Die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung in ihrem Lebensumfeld trägt nachhaltig zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Einsamkeit kann reduziert sowie ehrenamtliche und familiäre Pflege gestärkt und unterstützt werden. Gleichzeitig sollen Krankenhausaufenthalte und wiederholte Einweisungen verringert werden. Gerade der ländliche Raum profitiert von verbesserter Koordination und interprofessioneller Versorgung. Dies führt zu einer Entlastung der Ärzteschaft, zu wirtschaftlichen Einsparungen und wirkt sich zugleich positiv auf die Versorgung der Pflegebedürftigen aus. Dies soll langfristig zur Verhinderung, Stabilisierung oder Verbesserung von Pflegebedürftigkeit beitragen.

Was gelingt besonders gut?

Ein besonderes Merkmal der CHN ist die bedarfsorientierte und flexibel gestaltete Tätigkeit vor Ort. Ihr Aufgabenfeld umfasst Pflege, medizinische Versorgung und Prävention, wobei die inhaltlichen Schwerpunkte je nach lokalen Gegebenheiten variieren können. Der Einsatz der CHNs ist nicht als Notlösung angedacht, sondern wird als Qualitätsinstrument betrachtet und ist langfristig angelegt.

Förderung und Finanzierung

Vorgesehen sind verschiedene Finanzierungssäulen: Leistungen, die bislang nicht im Leistungsrahmen SGB V bzw. SGB XI abgerechnet werden können, sollen über Fördermittel finanziert werden. Hierfür wurden beim Bayerischen Landesamt für Pflege im Rahmen der Förderrichtlinie GutePflegeFöR Fördergelder beantragt. Die Förderentscheidung steht aktuell noch aus. Des Weiteren werden Gespräche mit verschiedenen Stiftungen geführt und dort Förderanträge eingereicht bzw. über fachliche Unterstützung beraten. Darüber hinaus wird das Vorhaben finanziell durch den Landkreis gefördert.